

**Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Neureut -**

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **13. Juli 2021** (Beginn **19.00** Uhr; Ende **22.06** Uhr)

im **Gemeindesaal ev. Kirchengemeinde Neureut Nord, Kirchfeldstraße 149,
76149 Karlsruhe-Neureut**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Achim Weinbrecht**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **16** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

Harald Denecken (V)
Dr. Dorothea Hansis (V)
Hubert Kast (V)
Tobias Zorn (V)

Schriftführerin: **Katja Höfele**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: **Hauptamtsleiter Thomas Jäger**
Rechnungsamtsleiter Axel Grether
Bauamtsleiterin Patricia Lüking

Zu TOP 1: **Birgit Widmann, Gartenbauamt**
Stadt Karlsruhe

Zu TOP 2: **Susanne Stegmaier, Gartenbauamt**
Stadt Karlsruhe
Tobias Domroes, Gartenbauamt
Stadt Karlsruhe

Zu TOP 3+4: **Nicolas Kullmann, Gartenbauamt**
Stadt Karlsruhe

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **01.07.2021** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **08.07.2021** ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen Tagesordnungspunktes festgestellt.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldig ferngeblieben, angegeben.

Zu Punkt 1 der T.O.: Planungsentwurf Hermann-Meinzer-Park

Einen Sachstandsbericht zur Umgestaltung des ehemaligen Nordfriedhofes liefert das Gartenbauamt dem Gremium. Denn nach Rücklauf des denkmalrechtlichen Genehmigungsantrages ist die Planung an die Vorgaben des Denkmalamtes angepasst worden. Über die aktualisierte Planung sowie den weiteren Terminplan zur Umsetzung der Baumaßnahme informiert Birgit Widmann vom Gartenbauamt den Ortschaftsrat.

Folgende Änderungen zur im Ortschaftsrat am 12.09.2017 vorgestellten Planung sind vorgenommen worden:

- Erhalt der Baumreihe bei Kriegsgräbern (Festlegung des Denkmalschutzes) (Entwurf vom 12.09.2017: Baumhain mit Zierkirschen)
- Erhalt des Schragenhauses (Festlegung des Denkmalschutzes): Die Sanierung des Schragenhauses ist nicht Bestandteil dieser Maßnahme.
- Erhalt der Wegeverbindungen und Wegekreuze (Festlegung des Denkmalschutzes) (Entwurf vom 12.09.2017: Verlegung der Wegeverbindung zur Stärkung der Achse ÖPNV - Ortsmitte)
- Erhalt aller derzeit bestehenden Grabsteine an Ort und Stelle
- Platzfläche ohne Brunnen (Entwurf vom 12.09.2017: Platzfläche mit Brunnen)
- Raumkante entlang Alter Friedrichstraße: doppelte Baumreihe ohne Rasenwelle (Entwurf vom 12.09.2017: doppelte Baumreihe mit Rasenwelle)

Das Gartenbauamt schlägt vor, die weitere Planung des Spielplatzes unter Beteiligung der Anwohner*innen und zukünftigen Nutzer*innen zu bearbeiten. Die Ausführung des Spielplatzes erfolgt in einem zweiten Bauabschnitt, voraussichtlich im Doppelhaushalt 2024/25.

Der Baubeginn ist für Mitte November 2021 vorgesehen, die Fertigstellung soll voraussichtlich im Mai 2022 sein.

Insgesamt zeigen sich die Räte von der neuen Planung nicht sehr begeistert – besonders der Wegfall des alten Brunnens zieht Kritik nach sich. Es soll in den nächsten Jahren ein Kinderspielplatz in diesem Bereich eingerichtet werden – dennoch ist es für das Gremium nicht gut vorstellbar, den Park ohne Brunnen zu realisieren.

Mehrheitlich meint der Ortschaftsrat, eine „Wasserbegegnungsstätte“ sei hier unerlässlich.

Jedoch sieht die Fachfrau keinen Spielraum – weder in planerischer noch in finanzieller Hinsicht. Gar könnte die geplante Fertigstellung des Parks im kommenden Mai durch große Änderungswünsche gefährdet sein.

Es kommt einstimmig zum

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt der vorgestellten Planung zu.

Eine Überprüfung der Sanierung/Neuanlage der Wasserleitungen soll noch erfolgen.

**Zu Punkt 2 der T.O.: Geplante Sanierung Kinderspielplatz Am
Junkertschritt, Kleingartenanlage Neureut**

Susanne Stegmaier vom städtischen Gartenbauamt präsentiert dem Rat den Entwurf zur künftigen Gestaltung des Kinderspielplatzes Am Junkertschritt. Dazu informiert sie zu Details der Spielgeräte, unter anderem einer Doppelschaukel aus Stahl sowie einem Kombinationsgerät und stellt die Bepflanzung und Gestaltung mit Sitzblöcken, Findlingen, Holzhackschnitzel und Robinienstämmen dar. Integriert werden bei der Gestaltung auch Teile des alten Bestandes. Mit Felsenbirne, Rosmarinweide, Fingerstrauch und Alpenjohannisbeere soll das Areal weiter bepflanzt werden. Schattige Bereiche werden so durch eine entsprechende Baumauswahl entstehen.

Es kommt einstimmig zum

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt der dargestellten Planung zu.

**Zu Punkt 3 der T.O.: Geplante Calisthenics-Anlage auf dem Grundstück
Karl-Hubbuch-Weg**

Vom städtischen Gartenbauamt stellt Nicolas Kullmann die geplante Calisthenics-Anlage dem Ortschaftsrat vor. Erfreut nehmen die Ortschaftsrät*innen zur Kenntnis, dass das Projekt noch in diesem Jahr realisiert werden soll. Weiterhin sehr erfreulich ist das Angebot vom Vorsitzenden, dass sich die Ortsverwaltung an eventuellen Mehrkosten für einen festen Bodenbelag beteiligen könnte.

Es kommt einstimmig zum

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt der vorgestellten Planung zu. Wegen einer Finanzierung stimmt sich die Ortsverwaltung mit dem Gartenbauamt noch ab.

Zu Punkt 4 der T.O.: **Geplante Sanierung der bestehenden Pflanzfläche am Bärenweg**

Drei Varianten zeigt Nicolas Kullmann zur geplanten Sanierung der Pflanzfläche am Bärenweg auf. So könne eine Staudenbepflanzung mit den bereits dort vorhandenen Hecken, Bäumen und Bambus kombiniert werden. Dann wachsen dort unter anderem Prärieaster, Sonnenhut und auch Prachtscharte. Eine weitere Möglichkeit sei das Säen einer Blumenwiese oder gar eine Kombination - nämlich Stauden und Wiese in den Bestand zu integrieren.

Nach ausführlicher Diskussion des Tagesordnungspunktes erfolgt von **Fraktionsvorsitzenden Karsten Lamprecht** ein Antrag zur Geschäftsordnung, den Tagesordnungspunkt in eine Ausschusssitzung zu vertagen.

Es kommt einstimmig zum

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt der Vertagung in den Ausschuss zu.

Zu Punkt 5 der T.O.: **Gärtnerische Anlegung der Grünfläche Grabener Straße/Ecke Teutschneureuter Straße**

Die nicht genutzte Grünfläche (Größe ca. 55 m²) soll entsprechend gärtnerisch gestaltet und die Fläche der Öffentlichkeit als „Begegnungsfläche“ zur Verfügung gestellt werden.

Die Fläche grenzt (östlich angrenzend) an die Umspannstation und südlich an die bestehende Einfriedung (Mauer) zum Flurstück 56. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Einfriedung nicht im Eigentum der Ortsverwaltung/Stadt Karlsruhe befindet. Da die Ortsverwaltung bei Durchführung der Planung beabsichtigt, diese Einfriedung neu zu verputzen und zu streichen, müssen die Eigentumsverhältnisse

dieser Einfriedung und das weitere Vorgehen (Ausführung der Planung) rechtzeitig im Vorfeld geklärt werden.

Die Grenzwall der Umspallstation (Ansichtsseite zur Grünfläche) soll ebenfalls, sofern erforderlich, optisch aufgewertet werden. Im Juni 2021 fand ein Ortstermin mit einem Vertreter der Stadtwerke Karlsruhe statt. Bei diesem Gespräch wurde seitens der Verwaltung angeregt, die überdachte Freifläche vor der Umspallstation mit einem Gitterzaun o.ä. zu verschließen (Ausführung durch die Stadtwerke Karlsruhe), um Graffitischmierereien an dem Gebäude zukünftig verhindern zu können.

Die Stadtwerke Karlsruhe haben sich inzwischen hierzu mit dem Ergebnis geäußert, dass die überdachte Freifläche vor der Umspallstation nicht eingezäunt werden soll. Vielmehr ist es der Plan der Stadtwerke künftig alle Umspallstationen im Stadtgebiet künstlerisch mit „ansprechenden Graffiti“ aufzuwerten. Erfahrungsgemäß werden diese Graffiti nicht übersprayt.

Das Grundstück befindet sich im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Neureuter Hauptstraße – Gartenberge 1. Abschnitt (Bärenweg bis Gässle)“ vom 04.04.1986. Dieser setzt für den Bereich eine öffentliche Grünfläche - Verkehrsgrün fest. Um diese Fläche nicht für Hinterlassenschaften von Hunden zur Verfügung zu stellen, wurde diese in der Vergangenheit mit einem Maschendrahtzaun eingezäunt. Leider wird dieser zunehmend mit Werbeplakaten bestückt. Die Ortsverwaltung hat sich nun Gedanken zu einer Umplanung gemacht. Die Idee ist, die bislang ungenutzte Fläche als Begegnungsfläche umzugestalten. Der Zugang zu dieser Fläche soll barrierefrei, mit einem Natursteinbelag, gestaltet werden. Darüber hinaus möchte man Wert auf eine insektenfreundliche Bepflanzung legen. Die Einfriedung der Fläche könnte mit Natursteinen bzw. Natursteinquaden, die Sitzflächen mit Holzbeplankungen erfolgen.

Das Gremium zeigt sich insgesamt sehr angetan.

Es kommt einstimmig zum

Beschluss:

Die Grünfläche soll, wie vorgestellt, gestaltet werden.

**Zu Punkt 6 der T.O.: **Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion vom 21.05.2021
auf Umgestaltung des westlichen Teils des
Tannenweges, neuer Standort der Poststation,
Ausbau des Wendehammers****

Der Tannenweg, erläutert die CDU-Ortschaftsratsfraktion unter anderem in ihrem Antrag, sei in ganz Neureut die engste Straße.

Der Gehweg auf der südlichen Seite ist 100 cm breit, auf der nördlichen nur 90 cm. Die Straßenbreite betrage nur 3,8 Meter. Am Ende der Straße sind Wohneinheiten weiter ausgebaut worden. Zudem existiert ein Kindergarten mit Zugang auf den Tannenweg, der vor einigen Jahren errichtet wurde.

Die Umgestaltung der Straße sei nach den Veränderungen sowie dem erhöhten Verkehrsaufkommen noch nicht angegangen worden. Schier unmöglich sei es deshalb für Anwohner*innen aber auch für Anlieferer in die Straße einzufahren.

Deshalb soll der westliche Teil des Tannenweges mit einem neuen Standort der Poststation sowie dem Ausbau des Wendehammers umgestaltet werden.

Nach Überprüfung vor Ort und Rücksprache mit der Deutsche Post, schlägt die Verwaltung vor, die Postverteilerstation an den Kiefernweg zu versetzen. Der Bürgerverein Neureut-Kirchfeld stimmt der Maßnahme zu.

Damit wird eine entsprechende Verkehrsreduzierung in diesem Abschnitt des Tannenweges erreicht. Somit wird der westliche Teil des Tannenweges nur noch von Anwohnern und Besuchern sowie einzelnen Dienstleistern gezielt befahren.

Weiter hat die Prüfung der Angelegenheit hat ergeben, dass ein Umbau bzw. der Ausbau der vorhandenen Wendemöglichkeit auf Grund der beengten Platzverhältnisse nicht ohne weiteres möglich ist.

Darüber hinaus scheiden die Möglichkeiten der Verlegung der vorhandenen Stellplätze (vorgesehen für die Besucher *innen der Freizeitanlage) als auch eine eventuelle Verbreiterung der bereits asphaltierten Fläche aus, da es sich hier um eine gemäß Bebauungsplan festgesetzte öffentliche Grünfläche (Parkanlage) handelt.

Haushaltsmittel stehen darüber hinaus für einen Umbau in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung.

Nach ausführlicher Diskussion macht **Ortschaftsrätin Irene Moser** einen Antrag zur Geschäftsordnung, die Frage nach einem möglichen Ausbau des Wendehammers in einen Ausschuss zu vertagen.

Es kommt zu folgenden

Beschlüssen:

Beschluss a:

Dem Antrag zur Geschäftsordnung wird stattgegeben

Beschluss b:

Der Verlagerung der Poststation wird zugestimmt.

Zu Punkt 7 der T.O.: Bekanntgaben der Ortsverwaltung

7.1

Der **Vorsitzende** informiert:

- Die Anbindung der neuen Rheinbrücke an die B 36 ist nördlich des Klärwerkes nicht machbar.
- Im neu geschaffenen Hermann-Meinzer-Park wird es eine Stele zur Erinnerung an die Neureuter Euthanasieopfer geben.
- Die gewünschte Einführung von Tempo 30 im Bachenweg ist von der Fachdienststelle abgelehnt worden.

Zu Punkt 8 der T.O.: Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat

8.1

Ortschaftsrat Rouven Stolz fragt nach,

a)

ob es möglich sei, den Kreisel am Ortsausgang neu zu bepflanzen?

b)

schlägt vor, die Gegner der Tiefengeothermie in einer öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates zu Wort kommen zu lassen.

c)

Zu überprüfen, ob ein neuer Standort für den Postverteilerkasten an der Mitteltor-/Alte Friedrichstraße möglich sei, da dieser verkehrsbehindern sei?

Antworten:

zu a)

Überprüfung zugesagt

zu b)

Vorschlag wird überprüft.

zu c)

Überprüfung zugesagt

8.2

Fraktionsvorsitzender Karsten Lamprecht,

a)

bittet hinsichtlich des diskutierten Tagesordnungspunkt 4 über die entlang des Bärenweges zu schnell fahrender Radfahrer über eine Lösung nachzudenken.

Antwort:

Die Thematik wird einem Ausschuss behandelt.

b)

schlägt hinsichtlich des vom Ortsvorstehers im Namen des Ortschaftsrates an den Oberbürgermeister verfassten Briefes wegen der sommerlichen Schließung des Adolf-Ehrmann-Bades, zu dem es noch keine Antwort gebe, vor, dass der Ortschaftsrat eine Erinnerung an den Oberbürgermeister schreiben möge.

Zudem solle in diesem Schreiben ein Antrag auf sofortige Öffnung des Bades gestellt werden.

Beschluss:

Diesem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

8.3

Ortschaftsrat Dieter König fragt nach dem Sachstand „Neubau Adolf-Ehrmann-Bad“.

Antwort:

Der Vorsitzende setzt sich hierzu mit dem Chef der Bäderbetriebe, Oliver Sternagel, in Verbindung.

8.4

Ortschaftsrat Marcus Hillmer

a)

hat wegen des Schildes an der Mitfahrbank am Hauptfriedhof festgestellt, dass dies ungünstig platziert sei.

b)

fragt wegen Luftfiltern an Schulen nach.

Antworten:

zu a)

Überprüfung zugesagt

zu b)

Hier gelte es, die gesamtstädtische Umsetzung abzuwarten.

8.5

Fraktionsvorsitzende Barbara Rohhuber

bittet darum, dass sich der neue Leiter des Ordnungsamtes im Ortschaftsrat vorstellt.

Antwort:

Eine Einladung hierzu wird erfolgen.

8.6

Ortschaftsrätin Martina Weinbrecht wünscht, den Verbindungsweg zwischen Unterer Hardtstraße und Starenweg von Bewuchs freizuschneiden.

Antwort:

Erledigung zugesagt.

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

Die Urkundspersonen: